

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Nachruf auf Johann Friedrich Müller von August Hermann Niemeyer.

**Niemeyer, August Hermann**

**Halle (Saale), o.D.**

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218559)

Am 28<sup>ten</sup> Oct. Abend um 11. Ufr, geistl. d. Geistl.,  
 Hr. Joh. Friedrich Müller, Senior d. Collegiums der  
 Lehrer auf hiesigem Kön. Pedagogium, aus Lentzen in  
 der Priebritz gebürtig, hiesig einen schmerzhaften Tod zu vollenden  
 verschied nach kurzer Zeit. Der Verstorbene war ein Mann  
 von ausserordentlichem, in einem Alter von 32. Jahren 10. Monaten.  
 Seine Sprache ist ein wenig mehr als hiesige d. h.  
 Georgen-Rheinisch zur Hand besessen worden.  
 Ein Mensch, der mehr als ein gewöhnlicher Mensch war, der  
 nachsah zu ihm einen bewundernswürdigen, stillen, in allen  
 seinen Ansehnlichkeiten außerordentlich gewisshafter Lehrer. Ein  
 Jugend die er bildete, einen massigen, wohlwollenden  
 und gewissenhaften Lehrer, und das Vorbild eines stillen  
 schmerzlichen Menschen; sein Freund einer wohlwollenden  
 Mann, von der gewöhnlichsten und schmerzlichsten Form  
 und Beständigkeit. Er war in seinem Ge-  
 spräch, geistlich in seinem Leben; gründlich in seinem Ver-  
 ständnis, ernsthaft und lieblich in seinem Umgang,  
 und wohl in seinem Gemüthe.  
 Er hat seit seiner Jugend mit vielen körperlichen Lei-  
 den gekämpft, die aber geistlich und still ertragen; die  
 er Geduld und Ruhe auch in seinem letzten Lebensstage  
 nicht verlor.  
 Seine Auszeichnungen und die geistlichen Tugenden  
 hat er bei allen Gelegenheiten seines Lebens  
 hingegen die Religion und seinen Beruf gegeben.  
 Es ist davon, welche nichtig gemacht haben wir  
 wissen.



Freißen, daß sie zum Freinde können, dazu,  
welsch den ymmeren sind im Leinen, daß sie über  
viel gesetzt werden, und zur Freude nicht besorgen  
Wohl nimmern sollen. Auch sie sind Gott für  
in Freundschaften wohlthätig haben.

~~Am Andenken mir sein Leiffert bleibe dazu die  
ist Leuten, be~~

Der Gott der Trost der Leuten der Freude der Leuten.  
wunder Mütter, die schon lange Mütter, in diesem  
nützigen Werk die Gerechtigkeit ist der Welt noch nicht,  
und der übrigen Verwundern der Welt und  
Freunde zu sein.

Am Andenken mir sein Leiffert bleibe dazu  
die ist Leuten, besundern seiner Leiffertigen Leuten  
und nützigen. Der Welt aber zu welsch  
er gelobt hat, lasse er Gott mir zu Arbeitern  
gessen welsch sie glücken! Wie schon nach der  
Gerechtigkeit unserer Mütter und Leuten der  
als Leuten der Freude. Dazu!